

Studie: Grünkohlkonzentrat als Faltenbremse

28.07.2010, 08:26 | Gesundheit & Medizin

Pressemitteilung von: *Bioactive Food GmbH*

Sonnenlicht ist die Hauptursache für Hautalterung und Falten. Allerdings zeigen neuere Studien, dass auch die Ernährung einen großen Einfluss auf die Bildung von Falten hat. Gerade rechtzeitig zum Hochsommer haben Forscher aus Berlin gezeigt, dass Grünkohl einen Cocktail an verschiedenen Substanzen enthält, der die Haut vor freien Radikalen und Hautalterung wirkungsvoll schützen kann. Die Forschungsgruppe um Professor Jürgen Lademann vom Berliner Klinikum für Dermatologie hat diese Studie¹ nun in der Fachzeitschrift „European Journal of Pharmaceutics and Biopharmaceutics“ veröffentlicht. Getestet wurde ein Grünkohlkonzentrat (Lutex Skin, Fa. Bioactive Food GmbH), das mehrere unterschiedliche, natürliche Carotinoide enthält.

In der Studie mit 22 Probanden zeigte sich, dass das Grünkohlprodukt die Menge an Carotinoiden bereits nach 2 Wochen im Blut um etwa 200% erhöht (nach 4 Wochen um ca. 250%). Mit etwas Verzögerung gelangten diese Antioxidantien auch in die Haut und zwar deutlich stärker als alle anderen bisher getesteten Präparate. Das besondere an dem Konzentrat: es ist ein Lebensmittel und enthält eine Mischung an verschiedenen Carotinoiden (Lutein, Lycopene, Zeaxanthin, β -Carotin u.a.) sowie verschiedene Flavonoide in ihrer natürlichen Matrix, was einem „normalen“ Lebensmittel sehr nahe kommt. Die Mischung in der natürlichen Matrix führt zu einer sehr guten Aufnahme ins Blut und in die unteren Schichten der Haut – dort wo Falten entstehen und Cremes meist nicht hinkommen. Ein weiterer wichtiger Aspekt: es handelt sich um ein Lebensmittel und enthält daher keine organischen Lösungsmittel – im Gegensatz zu vielen Nahrungsergänzungsmitteln, die nicht selten Restmengen an organischen Lösungsmitteln enthalten (10 ppm sind vom Gesetzgeber erlaubt). Da Grünkohl einen recht intensiven Geschmack hat, wurde das Konzentrat verkapselt. Lutex Skin ist das erste Lebensmittelkonzentrat, das in einer humanen Studie zu einer wissenschaftlich belegten Erhöhung von mehreren Carotinoiden in Blut und Haut geführt hat.

Hintergrund:

Die Zeit hinterlässt ihre Spuren – vor allem in unserer Haut. Allerdings entwickeln einige Menschen erst viel später Falten und sehen deutlich jünger aus. Wissenschaftliche Tests zeigen, dass die Ernährung eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Falten spielt. Der international anerkannte Hautspezialist Professor Lademann von der Charité Berlin konnte nachweisen, dass Menschen mit einem hohen Gehalt an Carotinoiden in der Haut deutlich weniger Falten bekommen.² Diese Carotinoide sowie Flavonoide nehmen wir über Nahrung vor allem aus Gemüse wie Paprika, Tomaten, Karotten und Grünkohl auf. Carotinoide sind antioxidativ wirksam, d.h. sie neutralisieren schädliche freie Radikale und bremsen so die Faltenbildung. Aus der Nahrung gelangen sie übers Blut in die tieferen Schichten der Haut – dort, wo die Falten entstehen und Cremes kaum hinkommen. Weiterhin gibt es vermehrt Hinweise, dass eine natürliche Mischung an Carotinoiden und Flavonoiden wirksamer ist als die Gabe einer einzelnen Substanz. Verschiedene Carotinoide können sich in der Wirkung gegenseitig unterstützen; die freien Radikale können wie in einer Kaskade Schritt für Schritt auf ein niedriges Energieniveau gebracht werden (eine Überdosierung eines einzelnen Antioxidants ist somit praktisch ausgeschlossen).

Link zur Studie (PubMed): <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/20558286>

¹ Meinke MC, Darvin ME, Vollert H, Lademann J. Bioavailability of natural carotenoids in human skin compared to blood. Eur J Pharm Biopharm. 2010 Jun 15

² Darvin M, Patzelt A, Gehse S, Schanzer S, Benderoth C, Sterry W, Lademann J. Cutaneous concentration of lycopene correlates significantly with the roughness of the skin. Eur J Pharm Biopharm. 2008 ;69(3):943-7.

Portrait

BioActive Food GmbH forscht, entwickelt und produziert Lebensmittel, sowie Nahrungsergänzungsmittel, deren positive Wirkungen auf die Gesundheit durch Studien belegt worden sind. Bei der Produktion wird auf den Einsatz von organischen Lösungsmitteln verzichtet.

Unsere Partner sind die TU München/Weihenstephan, Charite, Max-Planck-Institut für Biophysik, Pharmazie Kiel und verschiedene Mittelständische Firmen.

News-ID: 451936 • Views: 4820 (Stand: 05.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/451936/Studie-Gruenkohlkonzentrat-als-Faltenbremse.html>